



FORUM WEINGARTEN

Jahresbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

- 1. Aus dem Vorstand**
- 2. Aus der Quartiersarbeit**
- 3. Schwerpunkt Gemeinschaftsförderung und Kultur für alle**
- 4. Schwerpunkt Kooperationen**
- 5. Gremienarbeit**
- 6. Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation**
- 7. Nachhaltigkeit in Weingarten**
- 8. StoP – Stadtteile ohne Partnergewalt**
- 9. Aus der Spieloffensive**

1. Aus dem Vorstand



1989 wurde das Forum Weingarten von engagierten Bewohnern gegründet und das Stadtteilbüro als Treffpunkt und Anlaufstelle für Hilfe suchende geöffnet. Deshalb stand das Jahr 2024 fast ganz im Zeichen der Feier zu 35 Jahre Forum Weingarten, die wir im Marktcarree Weingarten (EKZ) gebührend mit vielen ehrenamtlichen und Gästen gefeiert haben. Gratulation kam von unseren Freunden aus Straßburg, die extra mit einer Gruppe angereist sind, der Stadt und vielen Kooperationspartnern.

Auch viele ehemalige Mitarbeiterinnen und Vorstände waren mit dabei. Viele Engagierte haben ein wunderbares Fest mit Hüpfburg, Cocktail-Bar, Grill und buntem Programm auf die Beine gestellt. Es wurde lange und viel gefeiert!



Ein großes Dankeschön an die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen die das ermöglicht haben.



Aber auch die Stadtteilzeitung hatte Jubiläum, zur 35 Jahr Feier wurde eine extra Ausgabe der Zeitung mit vielen Artikel und Themen aus den vergangenen Jahren zusammengestellt. Zusätzlich dazu, konnte man in einer Ausstellung viele ausgaben der vergangenen Stadtteilzeitungen sehen.

1.1 Vorstand im Spielturm

Die Aufgaben im Vorstand sind schwerpunktmäßig verteilt.

Z. B. teilen sich die Begleitung der Arbeit der Spieloffensive /Spielturm Passar Barmen und Akki Müller. Die MA*innen werden in fachlicher und geschäftlicher Hinsicht begleitet, nach Bedarf auch bei Konflikten jeglicher Art. Darüber hinaus gehören Tätigkeiten, wie Teilnahme an entsprechenden Gremien, wie die AG-OKJA (Trägervertreter in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt AKI).

Im Trägerrat werden fachliche Erfahrungen und Ideen und Probleme zusammengetragen, die gegebenenfalls in die AG-OKJA eingebracht werden. Große Themen sind immer wieder Inklusion sowie die Schutzkonzepte für die Einrichtungen

Die Erweiterung der Stellen im Spielturm von 1,15% auf 1,5% machten es möglich, dass der Spielturm seit Mitte 2023 wieder ein Tag mehr in der Woche geöffnet hat und es wieder Zeit für die Mädchenarbeit gibt. Diese wurde 2024 noch intensiviert. (siehe späteren detaillierten Bericht). Für das Jahr 2025 wird noch ein weiter Öffnungstag geplant, sodass der Spielturm dann 5 Tage die Woche geöffnet ist.

Ein organisatorisches Dauerthema war auf dem Bauspielplatz der Wechsel des alten durchgerosteten Containers durch einen Neuen. Dieser Wechsel konnte dann dank einer großzügigen Spende endlich im April 2025 umgesetzt werden. Im Herbst konnte Elternzeit bedingt eine neue Kollegin eingestellt werden. Außerdem kam es zum Jahresende gesundheitsbedingt noch einmal zu einem Personalwechsel der Reinigungskraft.

Um den Spielturn noch attraktiver zu gestalten, sind folgende Ideen in Planung oder werden schon umgesetzt:



- Erweiterung der Spielangebote: Einführung neuer Spiel- und Lernmodule, die sowohl drinnen als auch draußen genutzt werden können. Dies könnte zum Beispiel ein Kletterkurs oder Kreativwerkstätten umfassen.
- Umweltbildungsprogramme: Schaffung von Bildungsangeboten, die Kinder für Umweltschutz und Nachhaltigkeit sensibilisieren. Hierzu könnten Workshops, Exkursionen und praktische Projekte wie das Anlegen eines kleinen Gartens beitragen.
- Familienangebote: Organisation von regelmäßigen Familiennachmittagen oder -wochenenden, bei denen Eltern und Kinder gemeinsam spielen, basteln und lernen können. Dies fördert die Eltern-Kind-Bindung und stärkt die Gemeinschaft.
- Veranstaltungen und Workshops: Planung von regelmäßigen Events wie Theateraufführungen, die sowohl unterhalten als auch bilden.

Diese Ideen könnten nicht nur das bestehende Angebot bereichern, sondern auch neue Besucher*innen anziehen und die Bindung der bestehenden Nutzer*innen stärken.

2. Aus der Quartiersarbeit

Die Mitarbeitenden der Quartiersarbeit haben in diesem Jahr zu einem Team zusammengefunden, das motiviert und voller Spaß in Weingarten arbeitet. Unser Jubiläumsjahr war geprägt von vielen verschiedenen Veranstaltungen, die in ihrer Vielfalt glänzten. Die Organisation des Festes zum 35. Geburtstag war von Anfang an fester Bestandteil und wurde von der freudigen Bestätigung begleitet, dass das StoP-Projekt (Stadtteile ohne Partnergewalt) in unserer Quartiersarbeit verankert wird.

Die Stadt Freiburg beschloss im Rahmen der Umsetzung der Istanbul-Konvention die Förderung des StoP-Projekts in unserem Stadtteil. Wir können damit einem Tabuthema endlich Raum geben: Häuslicher Gewalt. Jeden Tag versucht ein (Ex)Partner in Deutschland eine Frau zu töten. Jeden dritten Tag gelingt es. Mit dem StoP-Projekt geben wir Weingärtner*innen die Möglichkeit, sich über das Thema häusliche Gewalt zu informieren, dagegen ein Zeichen setzen und selbst aktiv zu werden. Warum das Konzept ausgerechnet nach Weingarten kam? Weil wir in Weingarten ein sehr gutes Netzwerk haben, uns zu hören und aufeinander achtgeben. Diesen Zusammenhalt spüren wir in der Quartierarbeit ständig. Sei es nun bei den vielen Gesprächen während unserer Öffnungszeiten oder während Diskussionen über Politik, im Sprecherrat, dem runden Tisch Sauberkeit oder einem gemütlichen Beisammensein.

Wir Quartierarbeiter*innen wollen daher an dieser Stelle Danke für Euer Engagement sagen: Danke - an Weingarten und all seine Anwohnenden, die jeden unserer Arbeitstage zu besonderen machen.

2.1 Veränderungen im Quartiersbüro Bugginger Straße

Nach dem der Standort in der Bugginger Str. 50 Mitte 2023, durch die Berentung von Christel Werb und der Etablierung eines neuen Teams (Ende 2023), einen größeren Umbruch erlebt hat, wurde dieser Prozess auch 2024 fortgesetzt. Die eingeführten Öffnungszeiten Montag bis Donnerstag von 10.00 - 12.00 Uhr konnten in Folge der

Erweiterung des Teams Buggi 50 durch einen nachmittags Termin ausgeweitet werden.



Mittwochs öffnet das Büro jetzt zusätzlich von 13.00 – 15.00 Uhr.

Wie bereits angedeutet besteht das Team in der Buggi 50 seit Sommer 2024 aus 3 Personen. Marie Harzenetter ergänzt das bisherige Team.

Die Öffnungszeiten werden mittlerweile wieder regelmäßig genutzt. Dennoch sehen wir weiteres Potenzial für den Standort. Daher nehmen wir uns für 2025 vor, die Zahl der Besuchenden weiter zu steigern.

2.2 Stockwerksprechende Buggi 50

2024 fanden regelmäßige Treffen mit den Stockwerksprechenden der Bugginger Str. 50 statt. Auf ca. 10 von 15 Stockwerken gibt es eine Stockwerksprecherin. Teilweise sind die Personen schon seit über 10 Jahren in dieser Position. Es besteht der Wunsch neue Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen. An das Buggi 50 – Team wurden seitens der Stockwerksprechenden einige Wünsche herangetragen, bestimmte Projekte wieder aufzunehmen so zum Beispiel die 1zu1 Seniorenbegleitung oder das Mitmachen an der Frohe Herzen Aktion des Europaparks. Das Team prüft die Möglichkeiten dieser Ideen und stimmt sie mit dem eigenen Quartiersarbeits-Verständnis ab.

2.3 Legionellenbefall

Aus den Häusern der Bugginger Str. 37-41 (Privatbesitz) sowie den Häusern in FSB-Bestand Bugginger Str. 57-61 sind Menschen an das Quartiersbüro getreten. Sie erzählten von Aushängen, welche über einen erhöhten Wert an Legionellen im Wasser informierte. Diese seien schnell wieder verschwunden. Außerdem gäbe es keinerlei Infos über Maßnahmen seitens der Vermieter. Ebenso erhielten die Mietenden zu wenig Aufklärung zu eigenen Risiken bzw. Handlungsoptionen. Infolge dieser Beschwerden hat die Quartiersarbeit erste Haustürgespräche geführt. In diesen wurde der Eindruck bestätigt. Die Häuser wirken baugleich zu den Häusern im Augener Weg 2-6. Insofern

entsteht die berechtigte Vermutung, dass auch diese Häuser eine zeitnahe Instandsetzung bedürfen. Die Quartiersarbeit nimmt sich für 2025 vor weitere Gespräche zu führen und bei der FSB nachzufragen, welche Maßnahmen geplant sind. Daneben soll eine Informationsveranstaltung zu Thema Legionellen geplant werden.

2.4 Neujahrsempfang Buggi 50

Anfang Januar 2024 läutete das Forum Weingarten gemeinsam mit dem Mieterbeirat der Freiburger Stadtbau das neue Jahr ein. Unter der Leitung von Michael Labres lud der Chor „Weingarten – Mon Amour!“ zum Mitsingen ein. Bei Sektempfang und Neujahrssquiz konnten sich die Besuchenden unterhalten.



2.5 Nachbarschaftsfeste & Tag der Nachbarschaft

Zum Tag der Nachbarn wurde 2024 über einen Stand aufgerufen und auf Wunsch der Bewohnenden gab es 2024 weniger eigene „private“ selbst organisierte Nachbarschaftsfeste aber vor allem 2 größere vom Forum organisierte Quartiersfeste unter anderem am Else Liefmann Platz und am Marktplatz/EKZ. Daneben auch „kleinere“ „Feste“ an verschiedenen Standorten: Adventsingen- Else Liefmann Platz, 6 Ausstellungseröffnungen – Krozinger Str EKZ, Buggi 50, 2-3 offene Singaktionen mit Nachbarn im Urbanen Garten, Eröffnung Schwätzlebank vor Buggi 50, Teilnahme am Weihnachtsmarkt, Grill-Aktion am Auggener Weg, Bauwagen Eröffnung Spielturm mit Quartiersarbeitsstand – Parkdeck Krozinger Str. Die Feste wurden von Quartiersarbeitern gemeinsam mit Bewohnenden organisiert und umgesetzt, wobei die Bewohnenden die Feste nach ihren Wünschen und Bedürfnissen maßgeblich gestalteten.

Manche Veranstaltungen, besonders die Quartiersfeste entstanden in Kooperation mit anderen Institutionen in Weingarten. Fokus für diese festlichen Zusammenkünfte ist die nachbarschaftliche Begegnung, Stärkung der Nachbarschaft, multikulturelle Austausche (auch über Essen, Musik, Tanz, etc.), Entgegenwirken zu Vereinsamungstrends, gemeinsames Feiern in ungezwungener Atmosphäre.

2.6 Hilfenetz- Weingarten hilft – Veränderung

Das Hilfenetz „Weingarten hilft“, welches während Corona starte Nachfrage erfahren hatte, veränderte sich 2024. Die Zahl der Anfragen zu einmaligen Hilfen ist stark eingebrochen. Die wenigen Anfragen (ca. 4-5 im Jahr) wurden über den Ehrenamtlichen Pool des Forums bearbeitet. Weiterhin (ca. 1 – 3 x im Monat) kommen Anfragen von Senioren und Angehörigen, die eine langfristige ambulante Betreuung (Einkaufen, Putzen, Hausbesuche) von Personen mit Pflegegrad suchen.

Letztere werden nach ausführlichen Erstgesprächen an professionelle Dienste (z.B. Beratungsstelle und Nachbarschaftshilfe der AWO in Weingarten, Nachbarschaftshilfe der katholischen Sozialstation, Malteser Hausbesuche, etc.) weitergeleitet.

2.7 Stadtteiltturnier

Die Weingartner Mannschaft fürs Freiburger Stadtteiltturnier wurde 2024 von zwei Vorständen des Forums in Kooperation mit dem Bürgerverein zusammengestellt und koordiniert. Ein aktiver Vorstand spielte selbst mit. Die Weingartner bekamen den Fair play Preis und die T-Shirts der Weingartner wurden von den Organisatoren sehr gelobt.



3. Schwerpunkt Gemeinschaftsförderung und Kultur für alle

3.1 Kunstausstellungen im Stadtteilbüro

Auch 2024 waren die Wände des Stadtteilbüros in der Krozinger Straße für Kunstausstellungen durch lokale Hobbykünstler*innen durchgängig gefüllt. Drei Kunstausstellungen (Gemälde) und 2 Fotoausstellungen - alle mit Weingartenbezug - erfreuten sich besonderer Beliebtheit bei den Besucher*innen des Stadtteilbüros.



Die Ausstellungen wurden jeweils durch eine Ausstellungsfeier (Vernissage oder „Finissage“) gefeiert. Bei den Feiern kamen jeweils zwischen 35 und 75 Personen zusammen, vor allem aus dem Stadtteil, aber auch Besucher aus anderen Stadtteilen kamen gerne.

Diese Veranstaltungen waren durchweg gut besucht, schafften viel Raum für Begegnungen, viele positive Momente und für viele auch einen barrierefreien, wohnungsnahen und dadurch niederschwelligen Zugang zu Kultur und zu gemeinsamen Feiern. Gerade Personen mit erschwerenden sozialen Bedingungen (z.B. Gesundheitseingeschränkte, Mütter in kinderreichen Familien mit und ohne Migrationshintergrund, Rentner mit kleiner Rente), profitieren besonders von dieser Kunst im Quartier, weil viele im Museum nicht oder nur selten ankommen. Außerdem halfen die Ausstellungen den Hobbykünstler*innen zum Teil mit Migrationshintergrund einen positiven Ausgleich zu schaffen, um andere Lebensumstände (Krankheit, Alter, kleine Rente, Einsamkeit, Krieg im eigenen Land) dadurch besser zu bewältigen.

3.2 Ausstellungen in der Buggi 50

2024 wurde der Ausstellungsbetrieb in der Bugginger Str. 50 wiederbelebt.

	<p>Eine dritte Klasse der Adolf Reichwein-Schule stellte die eigenen Werke unter dem Titel: "Mein Weingarten" - Wohnortentwicklungen malend ausgedrückt aus. Aus den Werken wurden Postkarten gedruckt. Diese können im Stadtteilbüro gegen eine kleine Spende erworben werden.</p>
	<p>Mit einer Fotoausstellung stellte sich die Sportgruppe Weingarten vor. Zu sehen waren Fotos der Unterschiedlichen Sportarten und Gruppen.</p>
<p>Die letzte Ausstellung 2024 im Bewohnertreff war passenderweise der Jahresrückblick des Forum Weingartens. Das Jahr 2024 im Forum Weingarten wurde durch Fotos nochmal sichtbar gemacht.</p>	

3.3 Chor Weingarten: „Mon Amour“

Der Singkreis „Chor Mon Amour“ genannt erfreut sich auch 2024 durchgehender Beliebtheit. Die Gruppe wirkte bei mehreren Vernissagen, Stadtteilfesten, Stadtteilveranstaltungen, Auftritten im Sanierungsgebiet als eigener Veranstaltungspunkt mit. Insgesamt gab es im Stadtteil 15 „Auftritte“ und aktive Mitwirkungen auf kleinen und großen Bühnen. Aufgrund einer Pause des „Chorleiters“ Michael, hat Martin im 4. Quartal die Gruppenleitung übernommen und fand durch seine musikalischen und sozialen Fertigkeiten großen Anklang bei der Gruppe. Zum



Jahresende ist die Mitgliederzahl durch 2 Todesfälle und mehrere Krankheitsfälle stark zusammen-geschrumpft, sodass 2024 wieder Werbung für das sehr beliebte, verstetigte Angebot gemacht wird.

Die Gruppe sang unter anderem auf dem 35 jährigen Jubiläumsfest des Forums gemeinsam mit den französischen Austauschpartnern aus Straßburg in einer gelungenen Länderübergreifenden Kooperation.

Die Mitglieder kommen gerne zum gemeinsamen, lockeren singen von Evergreens und Volksliedern. Jeder ist willkommen. Das Angebot ist ein beliebter Ort der Begegnung für ältere Generationen und auch Alleinstehende im Stadtteil geworden und wirkt aktiv der Vereinsamung im Stadtteil entgegen.

3.4 Kunstgruppe

Die 14-tägigen Treffen der Kunstgruppe haben sich zu einem festen Termin im Stadtteil etabliert. Hobby-Künstler*innen aus Weingarten treffen sich auch 2024 regelmäßig, um



an eigenen und gemeinsamen Techniken unter der Schirmherrschaft des Forums zu arbeiten. Die multikulturelle, altersdurchmischte, offene Gruppe von ca. 10 Weingartnerinnen trifft sich übers gemeinsame Hobby und gemeinsame Interessen und kommt so stadtteilintern ins Gespräch. Ganz nebenbei wurden

kulturelle Grenzen überwunden, neue Freundschaften gefestigt und zum Jahresende hat die Gruppe erneut in eigener Handarbeit gefertigte Produkte, Bilder, Postkarten gemeinsam auf zwei Ständen des Weingartner Weihnachtsmarktes verkauft. Die Gruppe ist 2024 um zwei weitere Hobbykünstlerinnen gewachsen. 2024 hat die Gruppe ihre erste gemeinsame Ausstellung im Frühjahr in den Räumen des Stadtteilbüros (siehe Bild) mit Vernissage organisiert, die viele Begegnungen im Stadtteil gefördert hat. Bei der Gruppe steht die zwischenmenschliche Begegnung im Vordergrund. Gemeinsamer Nenner ist immer noch das Hobby (Kunst) inzwischen aber auch Freundschaften, gemeinsame Erlebnisse und Geschichten, Stadtteilinterne aktuelle Themen.

3.5 Bücherzelle

Zum Zugang zur Kultur gehört auch im weitesten Sinne die Bücherzelle auf dem Else-Liefmann-Platz, die rege genutzt wird und Stadtteilübergreifend bekannt ist. Sie bietet ein breites Angebot an Themen. Eine Ehrenamtliche betreut das Projekt, füllt Bücher auf, schaut regelmäßig nach dem Rechten.



3.6 Neue Buchbude in Weingarten - ein Kooperationsprojekt

Ende Dezember 24 ist nach einer längeren Planungsphase seit Sommer 2024 endlich klar: Weingarten bekommt eine zweite, neue Buch-Bude, ein öffentliches Bücher-Tausch-Regal für Kinder und Erwachsene im Weingartner Osten. Standort: Am Spielplatz EKZ in der Sulzburger Straße. Das Projekt vom Literaturhaus Freiburg, der Freiburger Bürgerstiftung und dem Institut für Sagenhaftes in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus EBW, dem Bürgerverein Freiburg-Weingarten, dem Forum Weingarten, dem Nachbarschaftswerk e.V., der Bibliothek der Evangelischen Hochschule und der Spinnwebe wurde vom Land im Rahmen des Programms „Weiterkommen!“ gefördert und in einem Beteiligungsprozess mit vielen Akteur*innen zusammen entwickelt.

Robust muss es sein, aus recycelten Möbeln nachhaltig gebaut und für alle barrierefrei zugänglich, von zwei Seiten benutzbar, an der Wetterseite geschützt und mit Schiebetür – das kristallisierte sich schon bei den ersten Treffen und einer Ideensammlung von Passant*innen bei einer samstägigen Straßenaktion heraus. Designer Jens Burde machte erste, für den Standort zugeschnittene Entwürfe, die in der Gruppe diskutiert und weiterentwickelt wurden. Es gab Holzspenden und eine Dachspende von der Schreinerei Grünspecht. Im Dezember haben Freiwillige bei einer dreitägigen Bau-Aktion den Regalkomplex in der Werkstatt der EBW fertiggebaut. Anfang 2025 muss noch das Fundament für die Stahlkonstruktion gegossen werden, bevor die Bude zum Tauschen, Lesen dann endlich von Passanten genutzt werden kann. 2024 wurde bereits eine ehrenamtliche Patin aus dem Stadtteil über die EBW gefunden. Ende März 2025 soll die Buchbude offiziell eingeweiht werden.

3.7 Bewegungstreff im Freien

Zwei ehrenamtliche Frauen aus dem Quartier wurden vor einigen Jahren zu Anleiterinnen ausgebildet. Sie bieten selbständig ein Bewegungsangebot hinter der Bugginger Str. 50 am Seniorensportplatz an. Es geht um gemeinsame Bewegung an der frischen Luft für alle. Vor allem Senior*innen nutzen das Angebot im Freien und gemeinsamer Bewegung. Alternativ geht die Gruppe öfter mal Nordic Walken um den Dietenbachsee. Zum offenen Angebot kommt eine Kerngruppe von „Wiederholungstäter*innen“. Das Angebot kommt seit Jahren gut an und hat sich verstetigt, sodass es auch 2024 bei jedem Wetter wöchentliche Treffen gab.

3.8 Social Media beleben - Austauschgruppe Weingarten

Im Jahr 2024 haben sich mehrfach interessierte Personen und aktive Influencer*innen aus dem Stadtteil mit Forumsmitarbeitenden getroffen. Im Zentrum dieser Treffen stand der Wunsch die Reichweite über Social-Media-Kanäle zu erweitern. Überlegt wurde, ob und wie bereits bestehende analoge (Stadtteilzeitung, Kooperationen von Institutionen) und digitale Netzwerke (Follower vom Forum, Follower von Influencer-Accounts) effektiver zusammenwirken können. Angebote aus dem Stadtteil sollen nach außen hin für mehr Menschen sichtbarer werden. Zudem wurde die Frage diskutiert, welche Gruppen noch nicht erreicht werden. Die Treffen haben zu einer besseren Vernetzung untereinander und einem Austausch der Wünsche geführt. Eine Person aus dem Vorstand des Forum Weingartens, hat in Folge dieser Treffen privat einen neuen, erfolgreichen social Media-Account (Bürgermeister von Weingarten) gestartet. Die Treffen sollen fortgesetzt werden.



3.9 Social Media: Instagram

Der Instagram-Account wurde rege genutzt, um über Aktionen, Veranstaltungen und Themen aus dem Stadtteil zu informieren. Es wurde stärker mit Videoformaten und Reels gearbeitet, um Inhalte lebendiger und zugänglicher zu machen. Auch gestalterisch gab es erste Versuche, eine einheitlichere Linie zu entwickeln. Zudem wurden die Inhalte immer auch auf Facebook gepostet, um eine breitere Zielgruppe anzusprechen.



3.10 Schwätzbankle in der Buggi 50

Im Juni 2024 wurde in der Buggerstraße 50 das sogenannte "Schwätzbankle" feierlich eröffnet. Direkt neben der Telefonzelle gelegen, setzt diese besondere Bank ein Zeichen gegen Einsamkeit. Die Idee ist einfach, aber wirkungsvoll: Wer hier Platz nimmt, signalisiert seine Bereitschaft, sich mit anderen auszutauschen, zuzuhören und Gespräche zu führen.

Die Eröffnung wurde vom Forum und dem Nachbarschaftstreff organisiert und fand in einem geselligen Rahmen statt. Das Seniorenbüro hielt eine Ansprache und betonte die Bedeutung solcher Begegnungsorte für die Gemeinschaft. Neben anregenden Gesprächen konnten die Besucherinnen und Besucher eine erfrischende Sommerbowle genießen und neue Bekanntschaften knüpfen. Der Nachmittag war von einer herzlichen und offenen Atmosphäre geprägt.

Viele Menschen nutzen die Gelegenheit, um ins Gespräch zu kommen. Auch in den kommenden Monaten sind verschiedene Aktionen rund um das Schwätzbankle geplant, um das Miteinander in der Nachbarschaft weiter zu fördern.

Es lädt alle ein, sich Zeit füreinander zu nehmen und gemeinsam das nachbarschaftliche Miteinander zu stärken.



3.11 Adventssingen

Auch in diesem Jahr wurde in Weingarten-West die Weihnachtszeit wieder musikalisch eingeläutet. Am 4. Dezember, pünktlich nach Einbruch der Dämmerung, gab der Chor Mon Amour unter der Leitung des Chorleiters Martin internationale Weihnachtslieder zum Besten – und lud dabei große und kleine Nachbar:innen zum Mitsingen ein. Die friedliche Atmosphäre wurde durch Verteilen von Punsch und Gebäck durch engagierte Bewohner:innen der Buggi 50 verstärkt. Zum Ausklang sorgte Elfi mit einem heiteren Weihnachtssketch für viele Lacher. Aufgrund der winterlichen Kälte fand das Adventssingen nicht wie gewohnt im Freien statt, sondern im gemütlich dekorierten Bewohner treff mit Fensterblick auf den geschmückten Weihnachtsbaum vor der Tür. Ein besonderer Dank gilt der Oberle-Stiftung, die mit ihrer Unterstützung die Verpflegung sowie die Vergütung des Chorleiter möglich gemacht hat.



4. Schwerpunkt Kooperationen

4.1 Kooperation mit der Freiburger Stadtbau

Die hohe Dichte an Wohnraum der Freiburger Stadtbau sorgt für eine enge Zusammenarbeit. In diesem Jahr waren die Nachverdichtungen (Auggener Weg, Sulzburger Straße), erste Einzüge in die frischsanierthe Sulzburger Str.15 zum Jahresende, Schließung des Bewohnertreffs Sulz.35, Mietermitbestimmungen, Umsetzungen und die reduzierten Kontaktmöglichkeiten des Mieterbüros, Abschaffen des Hausmeisterbetriebes (digitaler Kontakt gewünscht) Mittelpunkt der Gespräche und Aufgaben.

4.2 Bewohnertreff Krozingerstraße 4

Nachdem der Bewohnertreff in der Krozingerstraße 4 über einige Jahre hinweg ungenutzt geblieben war, ergab eine Umfrage im Haus, dass der Treff wieder belebt werden soll. Einige Bewohnende erklärten dich bereit, aktiv am Wiederbelebungsprozess des Raums mitzuwirken.

Da eine Sanierung des Bewohnertreffs seitens der FSB erforderlich war, fand ein kontinuierlicher Austausch über den Fortschritt der Renovierungsarbeiten statt. Zusätzlich gewährte die FSB einen Zuschuss in Höhe von 500 Euro, um die Renovierungs- und Anschaffungskosten zu decken. Mit diesem Geld wurde unter anderem ein Sofa bei der Spinnwebe erworben. Darüber hinaus wurden neue Regale installiert und Gardinen angebracht, um den Raum zu verschönern.

Seit Dezember 2023 steht der Bewohnertreff nun regelmäßig zur Vermietung zur Verfügung und wird aktiv von den Bewohnenden genutzt.

Mit viel Engagement haben die Bewohnerinnen und Bewohner die Räumlichkeiten selbst renoviert und gestaltet.

Ein besonderer Dank gilt Florian Bodin, der als gelernter Maler den Treff professionell gestrichen und für genügend Farbe gesorgt hat. Auch zahlreiche weitere engagierte Nachbarinnen und Nachbarn haben tatkräftig mitgeholfen: Einige kümmerten sich um

eine gründliche Reinigung, während andere ein Spielzimmer mit gespendeten Spielsachen eingerichtet haben. Eugen und Waldemar brachten kreative Dekorationen an und übernahmen verschiedene handwerkliche Arbeiten. Ein herzliches Dankeschön an alle Helfenden!

Die frisch renovierten Räumlichkeiten bieten Platz für bis zu 20 Personen und stehen für nachbarschaftliche Treffen, Veranstaltungen oder private Feiern zur Verfügung. Ob Geburtstage oder andere Anlässe – der Treff kann nach Absprache von den Bewohnenden der Krozingerstraße 4, 18, 20 und 22 genutzt werden. Die Haussprecherin Tatjana koordiniert die Vermietung.

Neben den gemeinschaftlichen Aktivitäten gibt es im Bewohnertreff auch regelmäßige Angebote, die das nachbarschaftliche Miteinander stärken. Einmal wöchentlich findet ein Eltern-Kind-Café statt. Zusätzlich gibt es ein russisch-deutsches Sprachangebot, das sich besonders an Kinder richtet. Ein wöchentlicher Spieleabend sorgt zudem für gesellige Stunden.

4.3 Bewohnertreff Sulzburgerstraße 35

Im Frühjahr 2024 fand in der Sulzburgerstraße 35 eine Haustürbefragung statt, um die Bedürfnisse und Wünsche der Anwohnenden in Bezug auf die Nutzung des Bewohnertreffs zu ermitteln. Das Ergebnis war eindeutig: Die Menschen vor Ort wünschen sich, dass die Räumlichkeiten wieder der Nachbarschaft zur Verfügung stehen. Ein offener Treffpunkt könnte Raum bieten für Nachbarschaftsinitiativen, Freizeitangebote und private Feiern.

2024 wurden die Räumlichkeiten noch vom Pflegedienst 3Sam genutzt, der jedoch in absehbarer Zeit umziehen wird. Damit entsteht die Möglichkeit, den Treffpunkt erneut für gemeinschaftliche Zwecke zu reaktivieren. In der Vergangenheit war der Bewohnertreff ein wichtiger Ort für nachbarschaftlichen Austausch, gemeinsame Aktivitäten und soziale Angebote. Es ist allerdings noch unklar, wie die Räumlichkeiten in Zukunft angemietet werden. Es braucht gemeinsames Engagement, um den Bewohnertreff wieder zu einem Treffpunkt für die Bewohnenden zu machen.

4.4 Mietermitbestimmungen

Die Mitbestimmungen finden bei Neueinzug einer Wohnung statt. Das Haus oder die umgebenen Stockwerke werden dazu eingeladen, von drei bewerbenden Parteien eine als ihre neuen Nachbar*innen zu wählen.

Viele Bewohner*innen empfinden die Mitbestimmung weiterhin als wichtig und erschienen bei angebotenen Mitbestimmungen so zahlreich wie möglich, sofern sie zum Termin kommen können. Die Mieter*innen äußerten sich dabei stets positiv über das Verfahren und empfanden es als vorteilhaft für ihre Hausgemeinschaft.

Es fanden 2024 regelmäßig Mietermitbestimmungen und Kennenlerntreffen bei Umsetzungen statt.

Auch 2024 wurden einige Wohnungen in Weingarten an Personen mit Geflüchteten-Status vermietet. Die Quartiersarbeit organisierte die Kennenlerntreffen vor Einzug.

Insgesamt fanden 2024 in ganz Weingarten 23 Mitbestimmungs- und Kennelerntreffen statt. Diese sind von der Quartiersarbeit in Absprache mit Nachbarn und FSB organisiert und durchgeführt worden.

Neben regelmäßigen „Jour fixe“ Terminen, bei dem sich das Mieterbüroteam Weingarten und die Quartiersarbeit zusammensetzten, hat sich auch die „AG Mitbestimmung“ 2024 zwei Mal getroffen. Dieses Gremium setzt sich mit Mieter*innen aus Weingarten, der FSB und der Quartiersarbeit mit dem Verfahren der Mitbestimmung auseinander, damit dieses stets verbessert wird. Aufgrund der Umfrageergebnisse aus der 2. Jahreshälfte 2023, wurde auf Wunsch der Bewohnenden und nach Einigungsgesprächen zwischen Quartiersarbeit und FSB die Mitbestimmung in der Krozinger Straße 52 im Herbst 2024 wieder eingeführt. Ende 2024 stand auch fest, dass in der Sulzburger Straße 15-19 in Zukunft keine Mitbestimmung möglich sein würde, weil die Stadt das Benennungsrecht für die Wohnungen innehalt und die Bewohnenden aufgrund einer eigenen Kriterienliste in Bezug auf Dringlichkeit selbst aussucht.

4.5 Auggener Weg – Vonovia

In diesem Jahr wurden endlich die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten abgeschlossen. Die Bewohner*innen sind erleichtert, dass die Baustelle ein Ende findet, jedoch nur teilweise zufrieden. Grundlegende Probleme wie die illegale Müllentsorgung

konnten nur teilweise verändert werden und begleiten die Anwohnerschaft weiterhin. Die Quartierarbeit bemüht sich weiterhin zwischen Vonovia und Bewohnerschaft zu vermitteln. Das Ziel beide Parteien an einen Tisch zu bekommen ist leider noch nicht erreicht, trotzdem fand ein Info- und Austauschtreffen hinter dem Haus statt, bei dem einige Anwohnende ihre Fragen stellen und Bedenken äußern konnten. Solche Treffen wären aus Sicht der Quartiersarbeiter*innen äußerst sinnvoll, da so nicht nur direkter Austausch stattfinden kann, sondern auch Verständnis für beide Parteien schaffen. Ein regelmäßiger Runder Tisch zwischen Vonovia, dem Forum und gelegentlich dem Amt für bezahlbares Wohnen wurde etabliert.

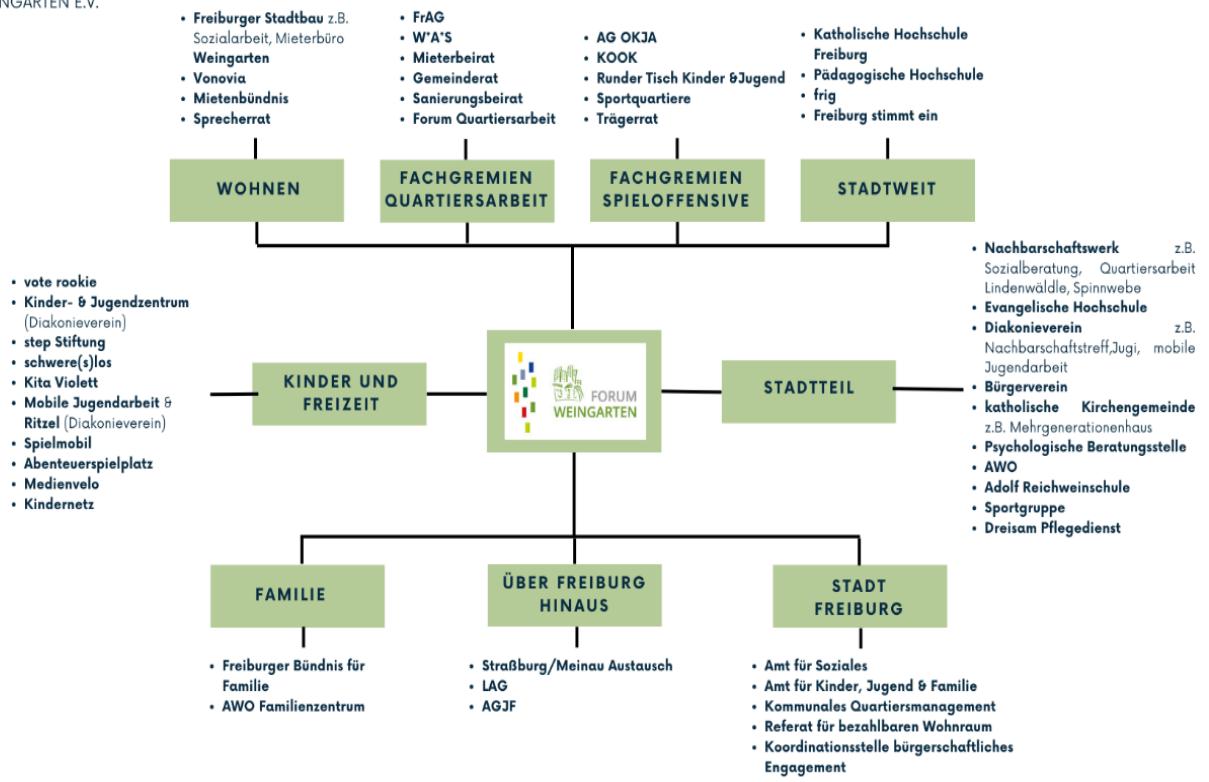


4.6 Krozinger Straße & Vonovia

Vereinzelt kamen Mieter*innen der Vonovia der Krozinger Straße mit Einzel-Anliegen auf Quartiersarbeiter zu. Eine Mieterversammlung wie 2022 war auch 2024 vorerst nicht gewünscht. In Folge des Sanierungs- und Modernisierungsabschlusses Im Augener Weg 2-6 wird ein regelmäßiger Runder Tisch zwischen Vonovia und Quartiersarbeit eingerichtet. Hier sollen die Belange aller Vonovia-Häuser in Weingarten besprochen werden.

4.7 Kooperationen im Stadtteil und Mitwirkung bei Veranstaltungen

Dank der großen Zahl an Kooperationspartner*innen konnten im vergangenen Jahr viele Feste gefeiert, Informationen vermittelt und Aktionen durchgeführt werden. Bei jeder Veranstaltung wird eine Kooperation in Betracht gezogen und geprüft, wer dafür in Frage käme. Zur Veranschaulichung soll ein Kooperationsschaubild dienen, dass deutlich macht, mit wem das Forum kooperiert. Die Liste ergänzt sich je nach Veranstaltung.



4.8 Kooperation Katholische Hochschule – Praxisprojekte

Regelmäßige Anfragen von Professor*innen, ob wir unsere Arbeit Studierenden präsentieren können, sind hoffentlich ein Indiz für unsere gute Arbeit. In diesem Jahr haben wir einige Studierende durch unseren Stadtteil geführt, sie für Weingarten und die Arbeit sensibilisiert. Einige finden ihren Weg danach immer wieder ins Forum, ob als Praktikant, Initiativbewerber*in oder für eine Ausstellung oder Umfrage ist- alles war in diesem Jahr dabei.

Wir freuen uns dabei besonders, dass wir zu unserer stadtteileigenen evangelischen Hochschule engen Kontakt gefunden haben, der sich nicht nur in unserem Vorstand widerspiegelt, sondern auch verschiedenen Kooperationen glänzt. So konnte dank drei Studentinnen eine große Umfrage im Stadtteil zum Thema „Was wissen Sie über die Angebote zu häuslicher Gewalt in Weingarten“ durchgeführt werden. Die Ergebnisse werden im März 2025 veröffentlicht.

Zudem konnten wir über das gesamte Jahr 2024 zwei Studierenden der Sozialen Arbeit eine Praxissemester- Stelle bieten, die den Stadtteil mit ihren Kleinprojekten bereichern.

Besonderen Anklang fand in diesem Winter das Praktikanten-Projekt „fire & tea“. Um Einsamkeiten entgegenzuwirken und Bewohner*innen des neuen Studierendenwohnheims mit Weingärtner*innen in Kontakt zu bringen, lud der Praktikant einmal in der Woche zum Lagerfeuer mit Tee ein.

Mit freundlicher Genehmigung der Kita Violett durften wir den Garten und deren Feuerstelle benutzen. Viele unterschiedliche Menschen begegneten sich hier spontan oder verabredet. Die Wärme des Feuers und Tees sorgte dabei für eine gemütliche Stimmung. Das Angebot soll im nächsten Jahr in den kalten Jahreszeiten fortgeführt werden.



4.9 Stadtteilpartnerschaft mit Straßburg - La Meinau- Mitwirkung bei 35 Jahre Forum

Die Stadtteilpartnerschaft zwischen den Stadtteilen La Meinau (Straßburg) und Weingarten wurde 2024 fortgeführt und es gab in der ersten Jahreshälfte 3 reguläre Treffen in Straßburg, Freiburg und Offenburg: Im Februar 2024 besuchte eine Delegation von 8 Weingärtner*innen, ehemalige und auch neu rekrutierte Bewohnende den Stadtteil Meinau und später gemeinsam die Straßburger Altstadt. (Artikel SZ April) mit Besuch des „Bezirksbürgermeisters“ (siehe 1. Foto), der für Meinau zuständig ist. Im März trafen sich Deutsche und Franzosen aus den beiden Stadtteilen für einen gemeinsamen Kulturbesuch mit



Programm in Offenburg, der von Seiten ehrenamtlicher Weingartner*innen mit Hilfe der Sozialarbeitenden organisiert wurde.

Ende Juni besuchte eine Delegation aus Strasbourg von 16 Personen die Weingartner, speziell zum Jubiläumsfest des Forums (35 Forum Weingarten e.V.) mit einem kulturellen Programmpunkt (Altstadtbesichtigung), einem gemeinsamen Mittagessen und dann gemeinsames Feiern. Zum Jubiläum gab es ein gemeinsames Projekt: Der Forumer Chor „Mon Amour“ aus Weingarten hatte mit dem Stadtteilchor aus Meinau einige Lieder im Vorfeld eingeprobt und sie wurden dann zur Eröffnung auf der Bühne im EKZ in Weingarten zusammen aufgeführt.

Die Partnerschaft hat aktuell drei wesentliche Faktoren, die sie für die Folgejahre ernsthaft gefährden:

Die älter werdenden Mitglieder auf beiden, aber besonders auf französischer Seite (Durchschnittsalter 70-90), die sehr geringe Teilnehmerzeit auf deutscher Seite und die fehlende Bereitschaft der aktuellen Teilnehmer*innen auf deutscher Seite sich tatsächlich zu engagieren. Auch der Personalwechsel der Sozialarbeiterin, der mit einem Kurswechsel der Gemeinwesenarbeit in Weingarten einherging, wirft die Verstetigung und Selbstorganisation Planungsfragen auf.

Aus diesen und anderen Gründen hat eine Ehrenamtliche aus Weingarten das



Planungsteam auf deutscher Seite für den Austausch verlassen und es haben sich bisher keine engagierten Nachrückenden gefunden, sodass trotz des Wunsches auf beiden Seiten den Austausch weiterzuführen, nicht klar ist, was 2025 werden wird.

Das Forum warb auch kontinuierlich 2024 für neue Interessent*en aus Weingarten. Die Resonanz war mäßig, sodass neue Strategien der Rekrutierung für Anfang 2025 in Erwägung gezogen werden müssen. Gemeinsame Projekte und Treffen für 2025 sind geplant. Das tatsächliche Engagement von Weingartner*innen für die Umsetzung der Treffen wird zeigen, ob es weitergehen wird oder nicht.

5. Gremienarbeit

Das Forum ist in zahlreichen Gremien und Arbeitskreisen vertreten und koordiniert im Stadtteil selbst das ein oder andere Gremium (u.a. Sprecherrat, AG Mitbestimmung).

Über den FRAG (Freiburger Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit) sind die Mitarbeitenden mit anderen Quartiersarbeitenden stadtweit vernetzt. Auch die Institutionsleitung trifft sich in regelmäßigen Abständen im Arbeitskreis Trägerrat. Im Stadtteil selbst ist die Geschäftsführung über die „W*A*S“ mit anderen Institutionen in Kontakt und in enger Absprache, wenn es um stadtteilübergreifende Themen geht.

In regelmäßigen Treffen mit dem Kommunalen Quartiersmanagement entsteht ein wichtiger Austausch. So sind diese auch bei regelmäßigen Jour fixe mit der Freiburger Stadtbau anwesend und erfahren hautnah von Aushandlungsprozessen zwischen Forum und Freiburger Stadtbau. Die Quartiersarbeitenden laden dazu auch stets Mieter und Mieterinnen ein, damit wichtige Erfahrungswerte nicht fehlen.

Auch in diesem Jahr ist das Forum Weingarten im Sanierungsbeirat aktiv und kann so wichtige und lebensnahe Einschätzungen zu Bauvorhaben in Weingarten geben.

Weiter vernetzt sich das Forum Weingarten über die Stadtgrenzen hinaus, so nahmen zwei Mitarbeitende an einer Tagung der LAG (Landesarbeitsgemeinschaft) teil, die sich mit sozialer Stadtentwicklung auseinandersetzt.

5.1 Aktiv im Sprecherrat

Der Sprecherrat hat sich in diesem Jahr mit einigen Thematiken auseinandergesetzt.



Ein Highlight war ein gemeinsames Gespräch mit der einer Polizeibeamtin aus dem Polizeiposten Weingarten, der unterschiedlichste Fragen gestellt werden konnten. Es ging dabei einerseits um illegale Rollerrennen aber auch um Einbruchsschutz. Nach einer Einbruchswelle in Freiburg organisierte daher der Sprecherrat auch eine Veranstaltung mit der Präventionsstelle der Polizei im Mehrgenerationenhaus zum Thema. Dabei sind die Aktiven des

Sprecherrats für die verschiedensten Anliegen in ihren Häusern ansprechbar und nehmen am runden Tisch Sauberkeit teil. Da im nächsten Jahr Wahlen anstehen, halten die Weingärtner*innen schon nach neuen Kandidaten für den Sprecherrat Ausschau. Wer an dieser Arbeit Interesse hat und in einem Haus der Freiburger Stadtbau wohnt, darf sich sehr gerne bei uns melden.



5.2 Einbindung von Ehrenamtlichen

Auch im Jahr 2024 zeigte sich wieder eindrucksvoll: Ohne das Engagement unserer zahlreichen Ehrenamtlichen wäre vieles im Forum Weingarten nicht möglich. Ihnen allen gilt unser ganz besonderer Dank! Ihr Einsatz, ihre Zeit und ihre Verbundenheit mit dem Stadtteil sind ein unverzichtbarer Teil unserer Arbeit.

Viele engagierte Menschen aus dem Quartier bringen sich freiwillig in die Stadtteilarbeit ein – sei es im Quartiers- oder Stadtteilbüro. Besonders der Empfangsdienst im Stadtteilbüro wird maßgeblich von Ehrenamtlichen getragen. An verschiedenen Wochentagen, auch samstags, übernehmen sie Aufgaben wie Gespräche mit Besuchenden, die Ausgabe von Familien- und Regiokarten, das Kopieren, Telefonieren oder den Kaffeeausschank. Damit entlasten sie das hauptamtliche Team spürbar und sorgen für eine offene, einladende Atmosphäre.

2024 konnten wir erfreulicherweise neue Ehrenamtliche gewinnen – darunter auch Habib, der selbst im Stadtteil aufgewachsen ist und sich nun mit großem Engagement für das Forum einsetzt. Sein Beitrag zeigt, wie wertvoll es ist, wenn Menschen aus dem Stadtteil Verantwortung für ihr direktes Umfeld übernehmen.

Wie in den Vorjahren bringen sich engagierte Bürger*innen auch in verschiedenen Gremien und Projekten ein – etwa im Vorstand, im Sprecherrat, im Sanierungsbeirat oder im Urbanen Garten. Die Kontinuität ist erfreulich. Wir konnten zwei neue Bürokräfte dazugewinnen und der Vorstand wurde um drei neue Personen ergänzt.

6. Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

6.1 Stadtteilzeitung Digitalisierung

Die Stadtteilzeitung für Weingarten konnte 2024 drei Ausgaben herausbringen. Die Stadtteilzeitung bildet das Leben in Weingarten und ergänzend in Haid ab. Berichte über neue Gesichter im Quartier und Aktivitäten im meist besiedelten Freiburger Stadtteil prägen das Bild der in Kooperation mit dem Bürgerverein von Ehrenamtlichen getragenen Zeitung. Neue Mitarbeitende und neue ehrenamtlich Engagierte konnten vorgestellt werden. Die Stadtteilzeitung wurde auch über den Stadtteilgrenzen hinaus, zunehmend digital (PDF auf der Webseite oder über Facebook und Instagram) angeworben und gelesen. Ende 2023 und Anfang 2024 wurde die Digitalisierung weiter vorbereitet und für die April-Mai Ausgabe 2024 startete die Zeitung in neuem Format (Din A 4) um sie digital besser auf der Webseite einzubetten. Eine neue Honorarkraft, eine Setzerin konnte im Frühjahr 2024 gewonnen werden, die sich langfristig engagieren möchte.

Es konnten über Projektgelder der Stadt für die Digitalisierung akquiriert werden. Mit den Geldern wurden unter anderem 2 neue Laptops sowie für die Zeitungserstellung notwendige Grafikprogramme angeschafft werden. Es gab eine Schulung für Mitarbeiter bezüglich der Einbettung neuer Tools, Plakaten und SZ auf der Webseite.

Im Rahmen der Digitalisierung wurde dadurch der Internetauftritt verbessert: Neben der Standard -PDF auf der Webseite kann man die aktuelle Zeitung digital aufblättern (Neues online-Tool). Außerdem wurde im Rahmen der Digitalisierung die barrierefreie Stadtteilzeitung ausprobiert. Ausgesuchte Artikel wurden in mehrere Sprachen übersetzt und für eine erste Ausgabe auch als Tondateien verlinkt.

6.2 Sonderausgabe SZ zum 35 jährigen Forums-Jubiläum

Die Sommerausgabe ist 2024 ausgefallen, weil sowohl die Stadtteilzeitung als auch das Forum 35 Jahre alt geworden sind und zur Jubiläumsfeier wurde eine Jubiläums-Sonderausgabe mit einem erweiterten Redaktionsteam rausgebracht, bei dem auch 3 Vorstände des Forums projektbezogen mitgewirkt haben.

Im Rahmen des Jubiläums gab es parallel eine „Zeitungs-Ausstellung“ 35 Jahre Stadtteilzeitung in den Räumen des Stadtteilbüros. Es wurden von der Redaktion ausgesuchte historische Ausgaben aus 35 Jahren Stadtteilzeitung ausgestellt.

7. Nachhaltigkeit in Weingarten

7.1 Flohmarkt

Natürlich gab es auch in diesem Jahr Flohmärkte. Wegen der angrenzenden Baustelle der AWO fielen diese jedoch etwas kleiner aus. Trotzdem war die Stimmung gut. Anregungen aus der Besucherschaft den Flohmarkt an einem anderen Ort zu machen werden in die Überlegungen für das nächste Jahr mitgenommen.

7.2 Sauberkeit und Ratten

Im vergangenen Jahr rückte die Müllproblematik im Stadtteil verstärkt in den Fokus. Dabei wurde die zweite „Müllkonferenz“ organisiert. Vertreterinnen der Vermietungsgesellschaften (u.a. Stadtbau und Vonovia), die Abfallwirtschaft Freiburg (ASF), das Garten- und Tiefbauamt, Stadträt:innen, Quartiersarbeit Weingarten und Lindenwäldle sowie engagierte Bewohnerinnen kam zu diesem runden Tisch. Die Zusammenkunft dieser Akteuer:innen wurde genutzt, um sich über Herausforderungen auszutauschen und Lösungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Da durch dieses Format der direkte Dialog zwischen Verwaltung, Institutionen und Bewohnerschaft möglich wurde, sollen Müllkonferenzen künftig halbjährlich fortgeführt werden und somit langfristig zur Verbesserung der Situation beitragen.

Parallel dazu etablierte sich eine engagierte Gruppe von Bewohner:innen, die sich in einem eigenständigen Format alle zwei Monate trifft. Diese Treffen bieten Raum, um Missstände offen anzusprechen, aktuelle Müll-Hotspots zu identifizieren und gemeinsam an konkreten Lösungsansätzen zu arbeiten.

In diesem Kreis entstand die Gründung einer WhatsApp-Gruppe zur schnellen Kommunikation und zur aktiven Nutzung der städtischen Müllmeldeplattform. Diskutiert und zum Teil angestoßen wurden außerdem Ideen dem Einsatz von sogenannten „Müllbotschafter*innen“ zur Aufklärung in der Nachbarschaft.

7.3 Urbaner Garten

Der Urbane Garten in der Sulzburgerstraße ist ein besonderer Treffpunkt für die Nachbarschaft. Hier wird nicht nur gemeinsam gegärtnert, sondern auch gesungen, geredet und neue Kontakte geknüpft. Besonders in den Monaten Mai und Juni war viel los: An mehreren Aktionstagen haben Aktive gemeinsam Hochbeete gebaut. Die Stadt hat dazu eine erste Lieferung Erde gespendet, sodass direkt gepflanzt werden konnte.



Der Weingartner Chor "Mon Amour" bringt schon seit Jahren musikalische Klänge in den Garten. Die Chormitglieder trafen sich regelmäßig, um draußen zu singen, und schufen so eine einladende Atmosphäre. Auch die Ausstattung des Gartens hat sich verbessert: Es gibt jetzt wetterfeste

Gartenstühle mit Lehne, die den Garten für alle – auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität – noch zugänglicher machen.

Für die Zukunft sind noch viele spannende Pläne in Arbeit. Eine Schulklassie der Adolf-Reichwein-Schule wird im Garten aktiv werden. Zusätzlich suchen wir weiterhin Menschen, die Lust haben, sich am Urbanen Garten zu beteiligen – egal ob Kinder, Familien oder Einzelpersonen. Vielleicht entsteht hier sogar ein richtiges Mehrgenerationenprojekt! Das Garten- und Tiefbauamt hat bereits angeboten, Gartenexpert*innen für Schulungen oder Beratungen einzuladen, damit alle von ihrem Wissen profitieren können. Er ist ein Ort des Austauschs und der Gemeinschaft geworden. Wir freuen uns darauf, ihn im nächsten Jahr gemeinsam weiter wachsen zu lassen!



8. StoP Projekt - Stadtteile ohne Partnergewalt



Das neue StoP-Projekt (Stadtteile ohne Partnergewalt) etablierte sich im Juni 2024 im Stadtteil, um ein Bewusstsein für das Thema häusliche Gewalt zu schaffen und gegen Gewalt aufzustehen.

Es haben aktivierende Befragungen im Stadtteil mit Bewohnenden und Multiplikator*innen (z.B. Carisma,

Kiosk, Friseur, Apotheke usw.) stattgefunden. Dabei ging es darum, für das Thema zu sensibilisieren und es aus dem Privaten in die Öffentlichkeit zu holen.

Besonders im Rahmen der internationalen Kampagne „16 Days – gegen Gewalt an Frauen“ wurde mit eindrucksvollen Veranstaltungen ein Zeichen gesetzt. Am 25. November, dem Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen, erinnerten leere Stühle an die ermordeten Frauen in Deutschland im Jahr 2024 – eine stille, aber kraftvolle Mahnung. Zwei Tage später wurde ein Dokumentarfilm „Glück ist mein Name“ gezeigt, der die Thematik weiter vertiefte und zu einem lebhaften Austausch führte. Auch die Evangelische Hochschule widmete sich dem Thema mit einer Umfrage und arbeitete dabei eng mit dem StoP-Projekt zusammen.

Im Dezember startete das monatliche StoP-Info-Café im Stadtteilbüro. In angenehmer Atmosphäre konnten sich Interessierte über Hilfsangebote und Präventionsmöglichkeiten informieren. Die Resonanz war positiv – viele zeigten sich begeistert darüber, wie sie selbst aktiv werden können. Aufgrund



des großen Interesses findet das Café nun monatlich statt und heißt jederzeit neue Gesichter willkommen. Gemeinsam werden nun Aktionen und alles rund ums Thema geplant und besprochen. Durch eine WhatsApp Gruppe und einen Instagram Account sind alle besonders vernetzt. Mehr Infos gibt's im eigenen Projektbericht.

9. Aus der Spieloffensive

Wie auch in den letzten Jahren lag der Arbeitsschwerpunkt der Spieloffensive auf den offenen Angeboten. Hierbei können die Kinder und Jugendlichen kommen und gehen, wie es ihnen beliebt, sie benötigen keine Anmeldung und es kommen auch keine Kosten auf sie zu.

Von März bis Oktober kommen zusätzlich regelmäßige Kooperationsangebote hinzu, die ihren Schwerpunkt auf Sport und Bewegung setzen und im Freien stattfinden.

9.1 Personelles

Auch 2024 hatten wir wieder einige personelle Umstellungen. Die größte Umstellung, war eine Elternzeit woraufhin die Stelle erst für ca. 3 Monate vakant war und ab September mit einer neuen Kollegin besetzt werden konnte.

Besonders in den Sommermonaten Mai, Juni und Juli haben uns unsere Honorarkräfte und unser Praktikant tatkräftig unterstützt, so dass auch trotz Unterbesetzung das Programm im Spielturm weitestgehend normal durchgeführt werden konnte.

Seit September konnte die neue Kollegin eingearbeitet werden, so dass in den Herbst und Wintermonaten auch wieder besondere Aktionen mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt werden konnten (wie z.B. ein Herbstfest und ein Aktions-Adventskalender).

Zudem gab es eine engagierte externe Person, die sich ehrenamtlich im Spielturm einbrachte und in den Osterferien noch einmal gemeinsam mit den Kindern Vogelhäuschen baute.

9.2 Wöchentliche Angebote

Während der Schulzeit gibt es einen Wochenplan im Spielturm, der sich wöchentlich wiederholt. In der kälteren Jahreszeit (November bis Februar) finden Angebote mehr drinnen statt, in der wärmeren Jahreszeit (März bis Oktober) gibt es zwei Kooperationsangebote, die im Freien stattfinden. Hier ist links den Wochenplan für März bis Oktober und rechts den Plan von November bis Februar abgebildet.



9.3 Offene Tür

Das Herzstück des Spielturms ist weiterhin die "Offene Tür (OT)". Bei diesem Angebot gibt es keinen festgelegten Schwerpunkt, sondern die Kinder dürfen die Zeit selbst gestalten. Von den Kindern wurde diese Zeit mit Begeisterung angenommen, da sie hier ganz frei ihren Interessen nachgehen können. Es wird bewusst darauf geachtet, keinen Leistungsdruck zu erzeugen, niemanden zur Teilnahme zu zwingen und die Kinder nach ihrem eigenen Rhythmus spielen zu lassen.

Besucher*innen können ihre Anliegen und eigenen Ideen mitbringen. Manche kamen und benötigten lediglich einen Raum für sich, an dem sie in Ruhe chillen oder Musik hören konnten. Manche kamen mit konkreten Vorhaben, wie beispielsweise Armbänder zu basteln, was meistens umgesetzt werden konnte. Andere kamen kurz zum Quatschen vorbei und gingen dann wieder.



9.4 Kreativwerkstatt

Um Zeit für größere Kreativprojekte und aufwendigere Materialien (z.B. tonen oder nass filzen) zu haben, gibt es im Spielturm das Angebot der 'Kreativwerkstatt.' Hier gehen wir 60 – 90 Minuten in unsere gut ausgestattete Werkstatt und bereiten verschiedenen Angebote vor: Holzperlen, Brennpeter, Ton, filzen, wildes malen, mit Holz werkeln usw. Bei diesem Angebot versuchen wir die Kinder an verschiedene Materialien und Werkzeuge heranzuführen und ihrer Kreativität Raum zu bieten. So können niederschwellig und unbewusst Bildungsvorgänge angestoßen werden.



9.5 Koch- und Backtreff

Essen spielt im Spielturm weiterhin eine große Rolle. Mit dem Koch- und Backtreff gehen wir auf die Wünsche der Kinder ein und wollen ihnen gleichzeitig nützliche Fähigkeiten im Bereich des Kochens vermitteln. Gemeinsam wird überlegt und abgestimmt, welche Gerichte als nächstes zubereitet werden sollen und es wird auch Wert auf das gemeinsame Essen gelegt.

Besonders beim gemeinsamen Essen finden wir den Raum und die Ruhe, um mit den Kindern in den Austausch zu gehen. Dabei kommen z.B. folgende Fragen auf: was ist euch beim Essen wichtig? Was ist zu Hause wichtig beim Essen? Wie unterscheiden sich die verschiedenen Esskulturen?



Zudem ist es uns wichtig, bei den Kindern Reflexionsprozesse anzustoßen. Hierfür wird oft über das Essen gesprochen, wem was gefallen hat, wem was gefehlt hat, wie es in Zukunft anders aussehen soll usw. Wenn etwas übrigbleibt, können in der folgenden Offenen Tür die Reste gegessen werden. Highlights waren 2024 z.B. Sushi, Pizza, Muffins.

9.6 Mädchen-Zeit

Die Besucher*innen des Spielturms sind zu einem größeren Teil männlich (siehe Zahlen, Daten, Fakten). Um diesen Trend etwas entgegenzusetzen und Mädchen einen Raum zu bieten, in dem sie sich ohne Druck ausprobieren können, gibt es jeden Donnerstag die „Mädchen-Zeit“ für Mädchen zwischen 9 und 12 Jahre. Das Angebot wurde von den Mädchen insbesondere genutzt, um eigene Ideen umzusetzen. Oft wurde gekocht oder gebacken, aber auch gebastelt oder getanzt.

Exkurs: Warum es im Spielturm eine Mädchen-Zeit und keine Mädchen*-Zeit gibt

Bevor die Mädchen-Zeit eingeführt wurde, haben sich die Mitarbeiterinnen extern beraten lassen und sich mit anderen Einrichtungen ausgetauscht. Ein viel diskutierter Punkt dieser Beratung war die Benennung und Bewerbung der Mädchen-Zeit. Dabei ging es insbesondere darum, ob ein Sternchen verwendet werden sollte und welche Zielgruppe damit angesprochen wird. Die Mitarbeiterinnen der Spieloffensive gehen davon aus, dass Geschlechter und damit einhergehende Stereotypen, durch die Gesellschaft konstruiert werden. Somit werden Rollen, Verhaltensweisen und Erwartungen angeeignet und sind nicht naturgegeben. Trotz dieser Grundannahme und der Überzeugung, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt, wurde sich aus folgenden Gründen dafür entschieden, kein Sternchen zu verwenden:

- Die Mitarbeiterinnen gehen davon aus, dass alle Kinder, die sich als Mädchen identifizieren, als solche angenommen werden sollten und dementsprechend kein Sternchen benötigt wird. Sollte sich im Prozess zeigen, dass die Mädchen Gesprächsbedarf über Geschlechtsidentitäten haben, wird dies selbstverständlich aufgegriffen und fachlich begleitet werden.
- Als offenes Angebot sollte vor allem ein Raum geschaffen werden, an dem die Mädchen ihre eigenen Themen einbringen können. Die Mitarbeiterinnen hatten Sorge, durch das Sternchen zu sehr einen Schwerpunkt zu legen, der mehr vorgegebene Inhalte benötigen würde.

9.7 Offener Garten

Jeden Mittwoch findet die Offene Tür im Garten statt und wird damit zum Offenen Garten. Sehr beliebt war die Lagerfeuerküche: hier wurden zum Beispiel Nudeln gekocht, gegrillt, Stockbrot gebacken oder Schokobananen zubereitet. Um genügend Kleinholz fürs Lagerfeuer zu haben, wird regelmäßig gesägt und Holz gehackt. Zudem wird in Hochbeeten eigenes Gemüse angebaut, besonders gut haben 2024 die Gurken funktioniert. Natürlich bleibt außerdem genügend Zeit zum Quatschen und Spielen, im Sommer waren auch Wasserschlachten sehr beliebt.



9.8 Wöchentliche Kooperationen

Der Teenie-Club in Kooperation mit der mobilen Jugendarbeit Weingarten (MJA) besteht schon lange. Er richtet sich an Teenies zwischen 11 und 14 Jahren. Es wurde festgestellt, dass es gerade für diese Alters Gruppe oft wenige Angebote gibt. Sie beginnen aus dem Kinderprogramm "herauszuwachsen" und bekommen im Teenie-Club mehr Raum für sich. Zudem können sie durch das Angebot die Mitarbeitenden der MJA kennen lernen und so hoffentlich einfacher den Weg zu deren Angebote finden.

9.9 Kick mobil in Kooperation mit der Step Stiftung

Das kick mobil besucht in der wärmeren Jahreszeit von März bis Oktober jeden Dienstag den Bolzplatz in der Krozingerstraße. Wie schon in der Vorsaison war die Spieloffensive regelmäßig dabei. Es war möglich, Spielturm-Kinder ans kick mobil anzubinden sowie beim kick mobil Werbung für die anderen Angebote der Spieloffensive zu machen.



9.10 Spielaktion beim Bauwagen auf dem Parkdeck in Kooperation mit dem Kindernetz

Ebenso wie das kick mobil öffnet auch der Bauwagen in der wärmeren Jahreszeit von März bis Oktober. Der Bauwagen ist ein Spielangebot im Freien, wo sich Kinder und Jugendliche immer donnerstags Spielsachen ausleihen können. Dieses Angebot wird stets von vielen unterschiedlichen Kinder besucht. Betreut wird der Bauwagen vom Kindernetz Weingarten. Das Kindernetz ist ein Zusammenschluss von Einrichtungen im Stadtteil, die in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit tätig sind. Dazu gehören neben der Spieloffensive das Kinder- und Jugendzentrum Weingarten, der Abenteuerspielplatz und das Nachbarschaftswerk.

2024 wurde ein Sommerfest am Drachenberg veranstalten, um das Angebote auch den dort lebenden Kindern bekannt zu machen. Mit einer Hüpfburg, dem Weingartener Wägele und Getränke war das Fest ein voller Erfolg und hat ca. 100 Kinder und Familien erreicht.

Zudem konnte 2024 der Boden vor dem Bauwagen verschönert werden. In Kooperation mit einer Kunstpädagogin wurde mit den Kindern verschiedene Spielmotive herausgesucht und aufgemalt. Die Farbe ist besonders Wetterfest und wird auch für Schulhöfe verwendet. So haben die Kinder auch abseits von den Öffnungszeiten die Möglichkeit vor dem Bauwagen zu spielen.

10. Besondere Aktionen und Projekte

Neben den wöchentlichen Angeboten veranstaltet die Spieloffensive immer wieder besondere Aktionen, Feste oder Projekte sowie spezielle Angebote in den Schulferien.

In den Osterferien durften sich die Kinder kreativ austoben. Es gab Aktion-Painting, es wurde gebatikt und Vogelhäuser gebaut.



In den Sommerferien gab es seit langem mal wieder die erste Übernachtung im Spielturm. Zuerst sind wir gemeinsam in die DAV Kletterhalle gefahren und abends wurde Pizza bestellt, Mario-Kart gezockt und am nächsten Morgen gab es ein gemeinsames Frühstück. Da es den Kindern so gut gefallen hat, wird versucht, jedes Jahr ein Übernachtungsangebot im Spielturm anzubieten.

In den Herbstferien gab es dieses Jahr ein großes Herbstfest mit Kürbis-schnitzen, Kinder-Schminke und Waffeln. Das Fest wurde trotz nebligem Wetter sehr gut von Familien und Kindern besucht. Zudem gab es aufgrund eines Wunsches der Kinder einen Ausflug in die Trampolinhalde nach Kenzingen.

Ausflüge gehören auch abseits der Ferien zum Jahresprogramm dazu. 2024 ging es in die Eishalle, die Kletterhalle, die Boulderhalle, die Trampolin halle und in die Kindergalaxie.

Ein Highlight zum Jahresende war, wie jedes Jahr, der Besuch vom Nikolaus im Garten des Spielturms. Dieses Jahr gab es gleich zwei Nikoläuse, die uns besucht haben. Wie immer war das Fest gut besucht, es wurde gesungen, Plätzchen gegessen, Punsch getrunken und natürlich hat auch der Nikolaus aus seinem ‚Goldenen Buch‘ vorgelesen.



11. Weitere Kooperationen

11.1 Kindernetz Weingarten

Wie oben beschrieben fand donnerstags die gemeinsame Spielaktion beim Bauwagen auf dem Parkdeck statt. Zudem gibt es jedes Jahr jahreszeitlich angepasste gemeinsame Aktionen.

Am Schmutzigen Donnerstag bot das Kindernetz den Kindern des Adolf-Reichwein-Bildungshauses ein buntes Programm an Stationen und Spielen, die die bunt verkleideten Klassen am Vormittag durchlaufen haben.

In den Sommerferien fand zudem die ‚Kindernetz-Woche‘ auf dem Abenteuerspielplatz statt. Eine Woche lang gab es jeden Tag verschiedenste Angebote, an denen die Kinder kostenfrei und ohne Anmeldung teilnehmen konnten. Das vielseitige Angebot reichte vom Backen über Tierkontakte bis hin zu verschiedenen Kreativangeboten. Und auch das freie Spiel kam selbstverständlich nicht zu kurz.

Im Herbst gab es einen gemeinsamen St.-Martinsumzug im Dietenbachpark, der auf der Wiese vor dem Abenteuerspielplatz endet. Trotz des durchwachsenen Wetters waren mehrere Hundert Menschen anwesend und verbrachten mit ihren Laternen einen

schönen gemeinsamen Abend, an dessen Ende traditionell die Martinsgänse aus Hefeteig geteilt wurden.

11.2 Spielmobil

Das Spielmobil besuchte auch 2024 zweimal das Parkdeck in der Krozingerstraße. In den Osterferien kam das Spielmobil mit der ‚Spielkarre‘. Aufgrund des schlechten Wetters, war leider nicht so viel los. Aber die Kinder, die da waren, fanden wie immer besonders die vielen verschiedenen Fahrzeuge und die große Rollenrutsch toll. Im September kam das Spielmobil mit der ‚Grünholzwerkstatt‘ und mit der Apfelpresse. Es wurde geschnitzt, gesägt, gedrechselt und natürlich Apfelsaft gepresst. Zum Abschluss gab es noch ein großes Lagerfeuer mit gemeinsames Stockbrot-backen.



Die Spielmobil-Ferientage werden alle zwei Jahre vom Spielmobil organisiert und findet in den Sommerferien im Eschholzpark statt. Eine Woche lang verwandelt sich dann der Eschholzpark zu einem bunten Mitmach-Angebot, bei dem Kinder allerlei Dinge ausprobieren und ihrer Kreativität freien Lauf lassen können. Das Kindernetz war dieses Jahr beteiligt und hat Flugzeugbauen und Specksteine angeboten.

11.3 AWO Kinder- und Familienzentrum Weingarten

Der im Vorjahr sehr erfolgreiche Kennenlern-Tag für Schulanfänger*innen fand auch in diesem Jahr wieder statt. Das AWO Kinder- und Familienzentrum besuchte den Spielturm mit einigen Schulanfänger*innen und ihren Familien, damit diese die Angebote des Spielturms und die Mitarbeiterinnen abseits des alltäglichen Trubels

kennenlernen konnten. Dabei konnte das Programm vorgestellt und viele Fragen geklärt werden.

Darüber hinaus ergab sich nach einem Austauschtreffen, die Möglichkeit für die Kinder und Jugendliche, die Turnhalle des AWO Kinder- und Familienzentrum zu nutzen. Somit entstand in den kalten Wintermonaten ein Bewegungsangebot: „Die Fantasie Fabrik“. Gruppendynamische und interaktive Spiele wurden dort einmal die Woche angeboten. Die Kinder freuten sich sehr, einen großen und warmen Raum zu haben, in dem sie miteinander, lebhaft und spielerisch ihrer Energie freien Lauf lassen konnten.

12. Vernetzung

12.1 Vernetzung innerhalb Weingartens

Das Kindernetz trifft sich 3-4 mal pro Jahr zum fachlichen Austausch und zur Planung gemeinsamer Aktionen. Der Runde Tisch Kinder und Jugend in Weingarten trifft sich ca. 2 mal pro Jahr mit verschiedenen Akteur*innen des Stadtteils, um sich über aktuelle Themen, die Kinder und Jugendliche betreffen, auszutauschen.

Das Netzwerktreffen Sportquartiere trifft sich ca. 2-mal pro Jahr zum Austausch über sportliche Angebote im Stadtteil und wie Bewegung bei Kindern gefördert werden kann.

Mit anderen Akteur*innen im Stadtteil wird nach Bedarf Kontakt aufgenommen.

12.2 Stadtweite Vernetzung

Alle Jugendzentren Freiburgs treffen sich 3-mal jährlich zum KOOK und in verschiedenen Arbeitskreisen. Die Spieloffensive nimmt am KOOK selbst sowie am AK Kinder und AK Mädchen* teil. Dort findet insbesondere ein fachspezifischer Austausch statt, Wissen kann über Einrichtungen hinweg weitergegeben werden und gemeinsame Aktionen werden geplant.

12.3 Vermietung

An den Wochenenden kann der Spielturm gegen eine kleine Gebühr für private Veranstaltungen, insbesondere Kindergeburtstage, genutzt werden. Dies wird im Stadtteil und auch darüber hinaus sehr gut angenommen und die Nachfrage für manche Wochenenden war groß. Durch die Vermietungskontakte kommen immer wieder Kontakte zu Familien zustande, die das Angebot des Spielturms vorher nicht kannten und neue Kinder kommen ins Programm. Und auch bei der Nutzung durch bekannte Familien kommt durch die Zeit bei der Schlüsselübergabe immer wieder ein schöner Austausch zustande oder es ist Zeit für sehr niederschwellige Beratung. 2024 wurde der Spielturm an 26 Wochenenden für Kindergeburtstage genutzt.

13. Zahlen, Daten, Fakten

Um einen groben Überblick darüber zu haben, welches Angebot gut angenommen wird und wo welche Zielgruppe vertreten ist, notieren wir uns für jedes Angebot die Besucher*innen. Dies passiert mit Vor- oder Spitznamen und zu dieser Liste haben nur die Mitarbeitenden Zugang. Falls ein Kind sein Name nicht auf der Liste vermerkt haben möchte, besteht die Möglichkeit sich mit dem Kind einen Künstlernamen auszudenken.

Basierend auf diesen Listen können wir vermerken, dass 2024 die Spieloffensive insgesamt 4861 Mal genutzt wurde und wir 20 Kinder und Jugendliche zu unseren Stammbesucher*innen zählen können.

Stammbesucher*innen bedeutet, dass die Kinder- und Jugendliche entweder innerhalb von 12 Wochen das Angebot 10-mal war genommen haben oder wir eine so gute Beziehung zu den Kinder- und Jugendlichen haben, dass wir sie aus pädagogischen Gründen zu Stammbesucher*innen zählen können. Darunter würde fallen, wenn wir z.B. einen guten Kontakt zum Kind, aber auch zur Familie haben; wenn das Kind mit seinen Problemen zu uns kommt oder es auch schon über sehr viele Jahre immer wieder zu uns kommt, so dass wir das Kind schon lange begleiten konnten.

Auch 2024 wurden wieder die Angebote am meisten genutzt, die draußen stattfinden. Beim Bauwagen waren durchschnittlich 26 Besucher*innen und beim kick-mobil 22 Besucher*innen. Eine mögliche Erklärung ist, dass die Angebote im öffentlichen Raum

noch niederschwelliger besucht werden können, da sie deutlich sichtbar sind. Zudem können bei diesen Angeboten auch teilweise die Eltern oder größeren Geschwister mitmachen, was besonders den Kleinen den Einstieg erleichtert.

Im Spielturm selber sind die am stärksten besuchten Angebote, die verschiedenen Offenen Türen (OT). Zu diesen Angeboten kommen durchschnittlich 11-12 Kinder, wobei die Besucherzahl zwischen 5 und 20 Kinder- und Jugendliche schwanken kann. Dicht gefolgt von den Offenen Türen, ist der Offene Garten mit ca. 10 Kinder.

Die thematischen Angebote (Koch- und Backtreff, Kreativwerkstatt und Mädchenzeit) sind teilweise etwas weniger besucht. Dies liegt u.a. daran, dass wir einerseits nicht genug Platz haben (z.B. in der Küche) anderseits, dass zu uns nicht so viele Mädchen kommen und die Mädchenzeit somit auch nicht so gut besucht ist.

Der Teenie-Club wird im Durchschnitt von 9 Jugendlichen besucht. Wenn man bedenkt, dass dieses Angebot nur 1-mal pro Woche für 1,5 Stunden stattfindet, dann sind durchschnittlich 9 Besucher*innen sehr gut.

Wenn man alle Angebote zusammenzählt, wird der Spielturm durchschnittlich von 16 Kindern- und Jugendlichen besucht.

Im Spielturm haben wir weiterhin mehr männlich Besucher als weibliche. Am deutlichsten ist die Diskrepanz beim kick-mobil (79% männlich Besucher) und beim Teenie-Club (75% männliche Besucher). In den OT's haben wir meistens ein 60 zu 40 Verhältnis (männlich/ weiblich). Dabei fällt allerdings auf, dass in die OT, die nach der Mädchenzeit stattfindet, beinah ein 50/50 Verhältnis hat. Hier sehen wir einerseits die positive Wirkung der Mädchenzeit, anderseits aber auch deren Notwendigkeit. Die Zahlen lassen vermuten, dass die Mädchen erst mal einen geschützten Raum benötigen, um sich später den öffentlichen Raum der OT anzueignen bzw. ihn gegenüber den männlichen Besuchern zu verteidigen.

Auffallend ist, dass abgesehen von den Draußen-Angeboten (kick-mobil & Bauwagen), die Besucher*innen zu 80-90% aus Weingarten kommen. Einige wenige kommen aus Haslach und bei einigen kennen wir den Stadtteil nicht.

Diese Zahlen verdeutlichen noch einmal, wie wichtig es gerade für die jüngeren Kinder ist, dass ein Kinder- und Jugendzentrum fußläufig von ihrer Wohnung existiert. Kinder- und Jugendliche haben noch einen sehr kleinen Bewegungsradius und besonders um

niederschwellige Angebote anbieten zu können, sollten die Kinder das Kinder- und Jugendzentrum selbstständig zu Fuß erreichen können.

9.12 Ausblick 2025

Seit 2024 nehmen wir an einer Schutzkonzept Fortbildung teil. Dies wird auch 2025 viel Raum und Zeit einnehmen, allerdings hoffen wir Ende 2025 oder Anfang 2026 ein fertiges Schutzkonzept zu haben. Durch das Schutzkonzept sollen sowohl die Mitarbeitenden wie auch die Kinder und Jugendlichen mehr Handlungssicherheit vermittelt werden. Zudem soll klar sein, was in Krisensituationen passiert und an wen sich unsere Besucher*innen bei Problemen oder Beschwerden wenden können.

Programmtechnisch wird sich auch 2025 einiges im Spielturm ändern. Für den Garten bekommen wir endlich einen neuen Container, mit dem wir dann wieder funktionierende Sanitäranlagen und Lagerräume im Garten haben. Zudem soll in den Osterferien eine eigene Hütte mit den Besucher*innen im Spielturm-Garten gebaut werden. Mit der Hütte soll der Garten auch teilweise wieder ein Bauspielplatz werden.

Für die Pfingstferien ist eine kleine Ferienfreizeit im Schwarzwald geplant. Dafür werden wir mit einigen Kinder auf eine Hütte fahren und zwei Nächte, abseits vom trubeligen Stadtleben, die Natur genießen.

An der Erstellung des Jahresberichts waren beteiligt:

Vorstände: Michael Hein, Akki Müller, Mitarbeiter*innen: Marion Demuth, Caroline Lunkebein, Theresa Hellmich, Moscheh* Bökle, Marie Harzenetter, Giulia Senatore, Franziska Hünnemeyer-Weber, Ehrenamtliche Mitarbeitende aus der SZ Redaktion: Marion Klötzer